|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH E III 148.7 (S. 198) |
| Titel | Zollikon (Stillstand): Jahresprotokoll |
| Datum | 1700 |

*[S. 198]*

1700.

Den 11. horn[ung]. Mareyeli Unholz wird von liechtmeß 1700–1701 vertischgeltet an Bernet Streüli um 22 lb, er solls kleiden und in die schul schicken, es ist im mey 1701 11 jahr alt.

Mitten merz 1700–1701 wird Conrad Tomman Bolz vertischgeltet an Rudi Bleuler Küpli per 1 müt kern[en] 8 lb gelt.

Den 28. aprell. Nach Heinrich Sirnachers sigristen tod wird von der gmeind sein sohn Felix einhellig zum sigristen erwehlt. Deßen pf[l]icht:

1. Alles g'lüth zu rechter zeit versehen.

2. Zu thurn, glocken und kirchen gut sorg tragen.

3. Beym stillstand acht haben auf die leuth, das niemand bey der kirchen lose etc.

4. Dem pfarrer vor den predigen aufwarten, berichten, wo krankne seyen, auf sein befehl acht haben.

5. In der kirch und stuelen weder wenig noch vil endern oder dazu den leuthen die kirchen aufthun ohne des pfarrers und stillstands wüßen.

6. Verschweigen alle heimlichkeit und nicht unverschamt seyn.

Betheli Murer wird vom längsten tag 1700–1701 an Lienhard Bleuler verdungen per 26 lb gelt und die winterkleider.

Im heum[onat]. Christophel Kienast will Hug Bleulers sel[ig] buben das vorderst kilchenort disputieren, ist erkent, es soll bim alten bleiben.

Den 29. heum[onat]. An Caspar Murer g'schwornen s[elig] stell wurde zum gschwornen von der gmeind erwehlt m[eiste]r Jakob Bleuler der mezger mit 66 stimmen. Nebet ihm hatte H[ans] Heinrich Murer schulm[eiste]r 18, Jakob Murer des gschwornen s[elig] sohn 2, Hug Bleuler Schörli 1.

NB. War ein misbrauch, das man den wehlenden vor der stuben außen zu trincken geben, der neue geschworne war damahls aufm gsellenhaus.

Winterkleider den 19. nov[embris] schuh 6 par, schueli 6 par, Nörlinger 20 ell, 2 psalmenbüch[e]r, 1 testament, 1 zeugnus, 4 lehrmeister.

Diß jahrs, weil das gsellenhaus baulos, wolten etliche, man solte dasselbige an see sezen, andere meinten, man sollte es an seinem ort laßen bleiben, weil es mitten im dorff und man aus der kirchen zum gmeinden kommlich dazu kommen könn. Wurd also wegen zweispalt nichts daraus.

*[Transkript: BF/04.12.2014]*